

# Festfreuden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620231>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Trend zum Zweitbaum

VON GERD KARPE

Der Trend zum Zweitbaum ist nicht mehr zu stoppen. Nach dem Zweitwohnsitz, dem Zweitwagen und den Zweitferien ist der Zweitbaum das logische Glied in einer immer länger werdenden Kette. Die Damen schmücken sich mit einer Zweitfrisur, und der weitblickende Mann kauft sich einen Anzug mit Zweithose. Unter jungen Ehepaaren kommt das Zweitkind immer stärker in Mode.

Über den Zweitbaum nicht zu sprechen, wäre falsche Scham, wäre Bescheidenheit am verkehrten Platz. Und ich sage Ihnen heute, es wird der Tag kommen, an dem ein Weihnachtsfest ohne Zweitbaum kein Fest mehr sein wird. Oder nur ein halbes. Ob Sie sich nun den Zweitbaum in den Garten, auf den Balkon oder ins Schlafzimmer stellen, ist Ihre Sache.

Empfehlenswert ist es, den Zweitbaum unmittelbar neben den Erstbaum zu stellen. Das eröffnet die Möglichkeit der vergleichenden Betrachtung. Wuchs, Aststand und Benadelung sind die Qualitätsmerkmale, auf die es ankommt. Und ich kann Ihnen versichern, dass schon so mancher Zweitbaum dem Erstbaum den Rang abgelaufen hat.

Die Anschaffung eines Zweitbaums lohnt sich. Wenn Sie allein bedenken, welche verschiedenen Sorten von Baumschmuck Sie auf diese Weise nebeneinander ausprobieren können. Schlicht nordisch und amerikanisch bunt, mit und ohne Lametta, mit Wachskerzen und mit elektrischen Kerzen. Endlich entfällt für Paare der sich ewig wiederholende Weihnachtsstreit um die Frage: Wie schmücken wir den Baum? Er schmückt seinen, sie schmückt ihren Baum. Was am Ende dabei herauskommt, wird sich zeigen.

Der Zweitbaum hat nicht zuletzt auch einen überaus praktischen Nutzen. Er dient als Ersatz- und Reservebaum, falls der Erstbaum – was der Himmel verhüten möge! – einen Brandschaden erleiden sollte. So ein unliebsamer Zwischenfall kann Ihnen künftig nicht mehr das ganze Fest verderben. Sie haben vorgesorgt. Lassen Sie mich an dieser Stelle eine Überlegung philosophischer Natur anfügen: Entsprechen zwei Bäume nicht durchaus dem Charakter des Festes? Vielleicht ist es mehr als ein Zufall, dass wir an Weihnachten zwei Feiertage haben.

Und noch ein wichtiger Tip: Stellen Sie beide Weihnachtsbäume so auf, dass diese aus der Sicht Ihrer Nachbarn mit einem Blick zu erfassen sind. Voraussetzung ist,

dass Sie bei einbrechender Dunkelheit nicht die Fenstervorhänge zuziehen oder die Jalousien runterlassen. Gönnen Sie Ihrem Nachbarn den Anblick der beiden Bäume, und Sie können sicher sein, dass er sich grün und blau ärgern wird, nicht schon vor Ihnen auf die grandiose Idee mit dem Zweitbaum gekommen zu sein.

Unter dem sozialen Aspekt ist der Zweitbaum eine Prestigesache. Er verschafft Ihnen in den Augen Ihrer Mitbürger Achtung und Ansehen. Der Beweis dafür wird zwölf Monate später erbracht werden. Dann nämlich, wenn nächstes Jahr in Ihrer Nachbarschaft immer mehr Zweitbäume zum Weihnachtsfest hinter gardinenfreien Fenstern dargeboten werden. Ihnen aber, meine

Damen und Herren, bleibt in jedem Fall die stille Genugtuung, sagen zu können: «Wir waren die ersten!»

Ich danke Ihnen im Namen des überregionalen Christbaumhandels. Frohes Fest!

## Festfreuden

Gefragt, was er an Weihnachten besonders schätze, antwortete er:  
Das dreizehnte Gehalt.

gk

